

SHB lehnen von Thadden ab

Gegen Rede des zweiten NPD-Vorsitzenden von Thadden

Die Einladung des „Corps Marchia“ an den zweiten NPD-Vorsitzenden Adolf von Thadden, am 15. Februar in der Ruhr-Universität über seine Gedanken zur Deutschlandpolitik zu sprechen, hat zu einem entschiedenen Protest des Sozialdemokratischen Hochschulbundes an der Ruhr-Universität geführt.

In einem Brief an den Rektor, Professor D. Greeven, der nicht nur vom SHB-Vorsitzenden Michael Breland sondern auch von W. Lückenbach für den Hans-Böckler-Kreis unterzeichnet ist, heißt es: „Wir fühlen uns, Magnifizenz, für die demokratische Integrität unserer Universität mitverantwortlich. Sogar eine so gefestigte und traditionsreiche Demokratie wie die Schweiz hat den Vorsitzenden der NPD, Thielen und von Thadden, die Einreise in ihr Land verboten. Unsere junge und anfällige Demo-

kratie kann es sich nicht leisten, daß die NPD die Universitäten als Einwirkungsmöglichkeit auf die öffentliche Meinung mißbraucht.

Die NPD ist nicht verboten. Gegen das Auftreten des Herrn von Thadden an anderer Stelle können wir nichts unternehmen. Bei uns aber, wo sein Auftreten wegen des hohen Ansehens der Hochschule in der Öffentlichkeit zu einer unverdienten Aufwertung seiner Person und seiner Partei führen würde, müssen wir uns gegen ein solches Vorhaben verwahren.“

Daher bittet der SHB den Rektor, der NPD keine Räume zur Verfügung zu stellen.

Der SHB sieht sich vor allem auch durch die in einem Flugblatt des Corps vertretene Meinung geärgert, die sich bei der Einladung auf „die starke SPD-Fraktion im Corps Marchia“ beruft.